



An die stellvertretende
Vorsitzende des Ausschusses
Umwelt und Grün
Frau Katharina Welcker

An den Oberbürgermeister
Herrn Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 27.05.2015

AN/0848/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	02.06.2015

Klimaschutz durch effiziente Energieberatung in Köln

Sehr geehrte Frau Welcker,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 02.06.2015 zu setzen:

In seiner Sitzung am 20.12.2011 hat der Rat der Stadt Köln als Sofortmaßnahmen zu einem Kölner Klimaschutzkonzept u. a. die Verwaltung aufgefordert, die vorgesehenen Projektbausteine im Rahmen der Ausarbeitung des Gesamtkonzeptes zu konkretisieren und, wo erforderlich, konkrete Umsetzungsvorschläge in einer jeweils separaten Vorlage den Fachausschüssen zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

Zu dem Aspekt „Energieberatung“ gehörten damals folgende Sofortmaßnahmen:

A2: Zentrum für Energieeffizienz

Die Koordinierung der Gesamtkommunikation im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz für alle Verbrauchergruppen, insbesondere Privathaushalte und kleine Unternehmen, durch eine zentrale Beratungsstelle ist eine zentrale Aufgabe im Rahmen der gesamtstädtischen Klimaschutzbestrebungen. Eine solche Beratungsstelle soll in enger Kooperation mit erfahrenen Akteuren (Verbraucherzentrale, Handwerk, Rhein-Energie AG usw.) aufgebaut werden. Die Stadt soll im Rahmen ihrer gesamtstädtischen Verantwortung auch organisatorisch die Führungsrolle und Hauptverantwortung bei der Aufgabenwahrnehmung übernehmen.

A9: Kommunales Förderprogramm für die private Altbausanierung

Im Rahmen der im Klimaschutzkonzept geplanten Beratungsaktivitäten ist auf vorhandene Förderprogramme z.B. von Land und Bund und vorhandene Klimaprogramme verstärkt hinzuweisen. Die Umsetzung einer kommunalen Förderung wird aufgrund der angespannten Haushaltssituation einstweilen zurückgestellt. Die seitens des Landes NRW in Planung befindlichen Maßnahmen sind den Fachausschüssen zeitnah darzustellen.

Der in der ursprünglichen Verwaltungsvorlage enthaltene Passus *„...und beauftragt die Verwaltung, die für die vorgeschlagenen Maßnahmen erforderlichen Mittel gemäß Anlage 1 in den Haushalt 2012 einzustellen und für die Jahre ab 2013 entsprechend einzuplanen“* und somit die Finanzierung der Maßnahmen wurden durch den Änderungsantrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gestrichen.

In seiner Sitzung am 08.04.2014 hat der Rat sodann das der Beschlussvorlage als Anlage beigefügte „Integrierte Klimaschutzkonzept Köln 2013“ zur Kenntnis genommen. Er beauftragte die Verwaltung u. a. folgende Einzelmaßnahmen als integriertes Klimaschutzkonzept Köln 2014 weiter zu bearbeiten und dem Rat zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen:

5.5.5 Förderung privater Altbausanierung

Die energetische Altbausanierung führt zu einem sehr hohen CO₂-Einspareffekt und leistet zudem einen signifikanten Beitrag zur regionalen Wirtschaftsförderung. Die Verwaltung wird daher beauftragt, im Rahmen ihrer Beratungsaktivitäten gegenüber Hauseigentümern und Bauherren verstärkt für vorhandene Förderprogramme von Bund und Land, z.B. KfW –Förderprogramm, Förderprogramm von NRW-Urban und NRW.Bank zu werben.

Von einer kommunalen Spitzenfinanzierung der Förderangebote wird aufgrund der angespannten Haushaltssituation abgesehen.

Erneut wurden der in der ursprünglichen Verwaltungsvorlage enthaltene Passus *„...und beauftragt die Verwaltung, entsprechend den im Konzept gesetzten Prioritäten, Beschlussvorlagen zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen für die Haushaltsplanberatungen 2015 in den Rat einzubringen“* und somit die Finanzierung der Maßnahmen ab 2015 durch einen Änderungsantrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen gestrichen.

In beiden Fällen hat sich die CDU-Fraktion für den Aufbau einer Beratungsplattform für Energieeffizienz in Köln und für ein kommunales Gebäudesanierungsprogramm ausgesprochen. Ziel der Beratungsplattform soll sein, die Beratungsangebote der am Markt bestehenden Akteure (z. B. RheinEnergie, Verbraucherschutzzentrale, Energieagentur NRW, IHK, BDA Köln, Handwerkskammer) für energiesparendes Bauen und Sanieren sowie für energieeffizientes Verhalten unter einem Dach zu präsentieren und somit ein neutrales und effektives Beratungsangebot in Köln sicherzustellen. Beispiele hierfür könnten die Serviceagentur Altbausanierung (SAGA) der Landeshauptstadt Düsseldorf oder die Bonner Energie Agentur (e.V.) sein.

Vor dem geschilderten Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Beratungsangebote für energiesparendes Bauen und Sanieren sowie für energieeffizientes Verhalten werden von wem in Köln angeboten?

2. Gibt es Ansätze, die bestehenden Angebote zu vernetzen bzw. nachfragenden Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen einen verbesserten Zugang hierzu zu bieten?
3. Wie beurteilt die Verwaltung das bestehende Beratungsangebot und welche Überlegungen gibt es, die Energieberatung in Köln effizienter zu gestalten?
4. Sind der Verwaltung die o. g. Beispiele bekannt und wie beurteilt sie diese und ggf. noch andere Ansätze für die kommunale Energieberatung?
5. Welche Schritte hat die Verwaltung seit der o. g. Beschlussfassung unternommen, um den Zielen einer effizienten Energieberatung für Köln und der Förderung der privaten Altbausanierung näher zu kommen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
Fraktionsgeschäftsführer